Unter den Bewohnern des Dörfchens ließ Franz viele Goldstücke austeilen, damit auch die Freude haben sollten, unter denen er seine Jugendzeit als armer Knabe verlebt hatte.

Ein Jahr darauf war eine große Hochzeit in dem nordischen Reich, wozu auch Felsen, Spiel mit seinem Bruder, der große Ritter mit seiner Frau (dieser hatte das Edelfräulein mit dem großen Schwinghut und dem Reitkleide geheiratet) und der Magister mit der großen Halskrause geladen war.

Noch einmal schaute Franz auf seine Erlebnisse zurück und mußte sich sagen, daß er und so viele andere ihr jetziges Glück hauptsächlich der silbernen Axt zu verdanken hatten, deren Wert das alte Holzhackerpaar nicht gekannt hatte.

Glücklich lebte unser Franz mit seiner schönen Frau. Der alte König unterrichtete Franz in der Kunst, weise und gerecht zu herrschen und als er im hohen Alter starb, übernahm Franz, der nun ein gereifter Mann geworden war, die Regierung des Landes. Er regierte sein Volk, das ihn sehr liebte, so, wie es einem klugen und gerechten König zukommt und hielt immer mit Felsen und Spiel treue Freundschaft.

Die Höhle in der Luxburg ist jetzt ausgefüllt mit Wasser und nicht mehr zugänglich. Der Felsblock, den Sufar bis an den Rand des Loches gewälzt hatte, ist bei einer Erderschütterung vollends hineingerollt und deckt so den Eingang. Er ist mit Wasser umgeben und führt den Namen „Insel Helgoland.“ Das muntere Bächlein hat sich aber auch unterirdisch verloren und tritt jetzt nur noch als Quelle an verschiedenen Orten hervor.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325